

geschäftsbericht 2003

2004



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:
Geprüft+Empfohlen

Der Internationale Bund wird
vom Deutschen Zentralinstitut für
soziale Fragen als vertrauenswürdige
spendenwerbende Organisation
empfohlen.

Impressum

Herausgeber: Internationaler Bund · IB
Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.
Sitz: Frankfurt am Main
Vereinsregister Nr. 5259
Vorsitzender des Vorstandes:
Werner Sigmund
Redaktion: Günter Haake, Dirk Altbürger,
PFIFF-PresseFrauen In FrankFurt
Fotoredaktion: Johanna Koch
Gestaltung: D´Sign & Co, Claudia Ochsenbauer
Fotos: Brecht-Levy, Effenberg, Fenselau, Grams, Griesel, Haake,
Herberger, Heß, Siegert, Trageser, Einrichtungen
Die mit * abgebildeten Personen stimmen mit den im Text genannten
nicht überein.
Druck: TypoArt, Mannheim

Nr. 05/04-240/99/A/4-4800

geschäftsbericht 2003
2004

Inhalt

- 6 **was war 2003?**
Chronik des IB
- 12 **bereit zum wandel**
Der IB in Zeiten des gesellschaftlichen und sozialpolitischen Umbruchs
- 16 **über die eigenen grenzen hinaus**
Die Europäisierung der Bildungsmärkte
- 18 **wichtigstes kapital**
Nationale und internationale Partner
- 20 **vermitteln, ausbilden, kooperieren**
Wie der IB mit Unternehmen zusammenarbeitet
- 22 **schule machen**
Bilden und qualifizieren –
das Engagement des IB in der Schule
- 24 **gesund und fit**
Die Medizinische Akademie des IB
- 25 **ausgezeichnet**
Spitzenleistungen 2003
- 26 **doppelter nutzen**
Hotels und Gästehäuser
- 28 **erziehung zur demokratie**
Die Kampagne „Schwarz-Rot-Bunt. IB Pro Demokratie und Akzeptanz“
- 30 **betreuen – hilfe zur selbsthilfe**
Die soziale Arbeit des IB
- 40 **bilden – grundlage für den erfolg**
Die Bildungsarbeit des IB
- 52 **brücken bauen – kooperation und austausch**
Die internationale Arbeit des IB
- 60 **wandel und veränderung**
Das Ressort Personal und Recht
- 61 **am markt bestehen**
IB-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH
- 62 **wirtschaftliche entwicklung**
Erträge und Mittelverwendung
- 64 **struktur und organisation**
- 67 **betreuen, bilden, brücken bauen**
Der Internationale Bund im Überblick



Editorial

Nichts ist beständiger als der Wandel. Doch im vergangenen Jahr hat der Prozess des Wandels sich nochmals beschleunigt. Unsere Konzeptions- und Innovationsfähigkeit war und bleibt gefragt. Die Gesetze über „Moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“, besser bekannt als Hartz-Gesetze, erschienen in rascher Folge und forderten von Bildungsdienstleistern wie dem IB höchste Flexibilität.

Von Planungssicherheit kann in diesem Zusammenhang nicht mehr gesprochen werden. Dass der IB nicht nur zum Wandel bereit, sondern dazu auch fähig ist, belegen zahlreiche Beispiele in dem vorliegenden Geschäftsbericht. Trotz aller Schwierigkeiten in Bezug auf den äußeren Rahmen haben wir neue Arbeitsfelder erschlossen, aber auch grundlegende und zukunftsweisende organisatorische Anpassungen vorgenommen. Die zweigliedrige Geschäftsführungsstruktur des IB wurde optimiert. Die gemeinnützigen und die gewerblichen GmbHs des IB wurden ausgebaut und tragen zur existenziellen Absicherung des Vereins bei. An vielen Orten haben sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit erklärt, Veränderungen mitzutragen.

Dadurch war es uns beispielsweise möglich, die zukunftsweisende Kooperation mit Betrieben im Bereich der Ausbildung von Jugendlichen auszubauen. Mehr als 1.100 junge Menschen bekommen so eine berufliche Zukunft. Wir werden uns künftig entsprechend unseren strategischen Ausrichtungen in betriebsnahen Formen von Berufsvorbereitung, Ausbildung und Weiterbildung engagieren. Deutlich erweitert haben wir unser Angebot im Bereich der Berufersatzschulen und Ergänzungsschulen, die erste IB-Ganztagsschule in Neubrandenburg ist bereits fest geplant.

Auch im internationalen Bereich sieht der IB noch Potenzial. Strategisch haben wir uns auf die EU-Osterweiterung vorbereitet. Aber auch im außereuropäischen Bereich, zum Beispiel in China und Dubai, führen wir bereits Bildungsmaßnahmen durch.

Wir sind stolz auf unsere Leistung, auch wenn wir nicht stehen bleiben, sondern weiter an Verbesserungen arbeiten. Bei allen Veränderungen, den aktuellen Herausforderungen und den bereits bewältigten, eine Konstante in der Arbeit des IB bleibt: Wir nehmen unsere Verpflichtungen sehr ernst. Unsere Verpflichtungen heißen: Qualität und moderne Dienstleistungen in allen unseren Bereichen – der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit. Und damit füllen wir unsere Grundsätze und unser Leitbild jeden Tag aufs Neue mit Leben.

Bruno W. Köbele
Präsident

Werner Sigmund
Vorsitzender des Vorstandes

01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | Chronik des IB



07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12



Was war 2003?



Das Jahr 2003 bietet dem IB Anlass für so manchen stolzen Rückblick auf jahrzehntelange Arbeit, denn in einigen Bundesländern feierte der Internationale Bund sein 50-jähriges Bestehen. Zahlreiche Weggefährten und politische Würdenträger honorierten das Engagement des IB. Das Jahr 2003 geht schon zu Ende, da schockiert eine Nachricht aus Rodalben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IB. Erstmals in der 54-jährigen Geschichte des Vereins stirbt eine junge Erzieherin in Ausübung ihres Dienstes, getötet von drei Jugendlichen. Der IB trauert.

Das Jahr im Rückblick.





01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 |

Leidenschaftlicher Streit mit der Jugend

7. März 2003

Bundestagspräsident Wolfgang Thierse beim KOM'ra in Langen

Leise Töne sind seine Sache nicht. Kein Wunder: Der Bundestagspräsident liebt den politischen Streit mit Menschen – und eben auch mit jungen Leuten. Ein Beispiel seiner Debattierfreude erlebt das Publikum im IB-Jugendzentrum KOM'ra in Langen, der Endstation von Thierses Reise durch die Republik. Die Fragen und Sorgen registriert der Bundestagspräsident genau – und versichert seinen jungen Gesprächspartnern, dass er sich der Ausbildungsmisere annehmen und der Wirtschaft auf die Finger klopfen will. Versprechungen indes macht Thierse – wohlweislich – nicht. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des IB, Dr. Gero Kerig, macht Wolfgang Thierse bei dieser Gelegenheit mit einem Ansteckpin gleich zum Bannerträger der IB-Kampagne Pro Demokratie und Akzeptanz.



7. März

Selbstverständlich mittendrin

21. März 2003

Fotokampagne der IB-Behindertenhilfe Hessen

Im Bilderrahmen stecken sie alle „selbstverständlich mittendrin“: Menschen mit und ohne Behinderungen. Die Fotokampagne macht Integration sichtbar. Menschen mit Behinderungen lassen sich gemeinsam mit Bürgern und Prominenten aus Kultur, Politik, Wirtschaft und Sport ablichten. Die „Models“, unter ihnen auch „Kaiser“ Franz Beckenbauer, inszenieren die Aktionen selbst. Spontane Textbeiträge und Gedanken zum Thema Integration vervollständigen das Bild. Gelungene Werbung für Integration, Toleranz und Chancengleichheit.



21. März

Von der Schule auf die Straße?

31. März 2003

IB warnt vor drohendem Kahlschlag in der beruflichen Bildung

Verlierer der Sanierung der Haushaltsfinanzen des Bundes sind genau diejenigen Menschen, die dem IB besonders am Herzen liegen: die jungen Lernbehinderten und die anderen benachteiligten Jugendlichen. Als einer der größten Träger von Angeboten aktiver Arbeitsförderung warnt er davor, sie zu den politischen Verlierern des Sparkurses der Regierung zu machen. „Alle Jugendlichen ohne Ausbildungsstelle oder anderweitige Bildungsmöglichkeiten“, formuliert es der IB in seiner Presseinformation, „müssen auch in diesem Jahr eine Chance zur Integration in die Arbeitswelt bekommen.“ Sein Appell „ausbilden statt ausgrenzen“ geht an die Betriebe, mehr Ausbildungsplätze zu stellen und sich zu neuen Formen der Ausbildung zusammenzuschließen.



31. März

Kranz über dem Campus

11. April 2003

Richtfest in Berlin: Hotel Am Campus feiert wichtige Zwischenstation

Mittelklassehotel, Gästehaus, Konferenzzentrum und Berufsbildungsstätte unter einem Dach – diesem Ziel kommt der IB in Berlin am 11. April um einen großen Schritt näher. Der Rohbau des IB-Hotels und -Gästehauses steht. Nach den Häusern am Ku'damm und am Schlachtensee in Zehlendorf ist dies bereits das dritte Ausbildungshotel des Internationalen Bundes in der Hauptstadt. Eröffnet wird es im April 2004. Insgesamt sieben Hotels, sechs Gästehäusern und neun Jugendgästehäusern zählt der IB mittlerweile jährlich 860.000 Übernachtungen.



11. April

Strategie mit polnischem Partner

IB und OHP unterzeichnen Kooperationsvertrag

Sich gegenseitig unterstützen und Ressourcen bündeln, um gemeinsam auf Dritte zuzugehen – das ist der Sinn der Kooperation des IB mit seiner polnischen Partnerorganisation, die im Mai besiegelt wurde. Seit es 1995 zu ersten Kontakten kam, ist die Zusammenarbeit IB und OHP kontinuierlich gewachsen. Jetzt soll sie sich auch auf gemeinsame Projekte innerhalb der EU ausweiten. Im Mittelpunkt: „Beiträge zur Völkerverständigung, zur Freundschaft zwischen dem deutschen und dem polnischen Volk und zum Abbau von Fremdenfeindlichkeit und Vorurteilen.“

22. Mai 2003



22. Mai

„Sie sind gut für Deutschland!“

Mitgliederversammlung in Leipzig: „Der IB in einem wachsenden Europa“

Es kommt nicht alle Tage vor, dass man sich in der warmen Sonne des Lobes über seine Arbeit freuen kann – die Mitgliederversammlung in Leipzig beschert dem IB dieses Vergnügen. Der Redner – Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee – bescheinigt dem IB zudem, nicht nur Deutschland allgemein, sondern ganz speziell auch Leipzig gut getan zu haben. Damit die Mitglieder die Gelegenheit nicht verpassen, sich die Olympia-Bewerberstadt Leipzig näher anzuschauen, rät er die MV kurz zu schwänzen („... und dann kommen Sie bitte bald wieder und bringen noch zehn Leute mit!“).

22./23. Mai 2003



22./23. Mai

Wichtige Neuerung: Nach sechs Jahren an der Spitze tritt Dr. Herbert Ehrenberg ab, sein Nachfolger wird Bruno W. Köbele. Verabschieden muss sich der IB auch von seinen langjährigen Präsidiumsmitgliedern Dr. Dorothee Wilms, Karin Lück und Olaf Sund, die in Leipzig nicht mehr zur Wahl stehen.

Noch jung und frisch

50 Jahre IB in NRW

„Wir werden die Zukunft in NRW mitgestalten“, verspricht der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des IB, Dr. Gero Kerig, bei der Feier zum 50-jährigen Jubiläum des IB in Nordrhein-Westfalen am 2. Juni im Kloster Knechtsteden. Ungezwungen, informativ, jung und frisch präsentierte sich der IB auch dem Gründungsvater und ersten Landesgeschäftsführer Erich Bogun und seiner Kollegin, dem langjährigen Präsidiumsmitglied Dr. Dorothee Wilms. Gefragt, was er sich für die Zukunft des IB wünsche, antwortet Bogun sofort: „Weitere 50 Jahre.“ In diesem Sinne: Weiter so, IB NRW!

2. Juni 2003



2. Juni

Raus Fest

Der Bundespräsident lädt ein ins Schloss Bellevue – der IB ist dabei. Rund 7500 Gäste aus Politik und Wirtschaft, Kultur und Medien zu bewirten – das bringt den IB in Berlin nicht aus der Ruhe. Schon zum zehnten Mal betreut das Ausbildungszentrum für das Hotel- und Gaststättengewerbe in Berlin das Sommerfest des Bundespräsidenten. Den jungen Azubis werden dabei – gemäß dem Motto des diesjährigen Festes „Sport tut Deutschland gut“ – Höchstleistungen abverlangt: Im weitläufigen Schlossgarten legen sie im Laufe des Tages so manchen Kilometer zurück, um die Gäste in über 50 Zelten angemessen zu bewirten.

20. Juni 2003



20. Juni



4. Juli

Fast eine Arbeitsplatzgarantie

4. Juli 2003

In Mainz eröffnet Schule für pharmazeutisch-technische Assistenten

30 neue Ausbildungsplätze in einem modernen Beruf – mit der Eröffnung der neuen Schule für pharmazeutisch-technische Assistentinnen und Assistenten (PTA) entsteht in Mainz eine Ausbildungsstätte nach neuestem Standard, die sich vor Anfragen kaum retten kann – und das, obwohl die Ausbildung kostenpflichtig ist. Innerhalb kürzester Zeit sind alle 30 Plätze belegt. Die Zukunftsaussichten für diesen Beruf sind rosig – gibt es für die jungen Absolventen der PTA doch fast eine Arbeitsplatzgarantie.



11. Juli

Burgund zu Gast

11. Juli 2003

50 Jahre IB in Rheinland-Pfalz

Für den IB Rheinland-Pfalz bietet das 50-jährige Jubiläum Anlass, nicht nur Bilanz über das bisher Geleistete zu ziehen, sondern auch über die eigenen Grenzen hinauszublicken. Der Regionalrat Burgund, mit dem der IB einen Kooperationsvertrag abgeschlossen hat, zählt zu den Gästen am 11. Juli in Mainz. Gemeinsam will man künftig auch nach Osten schauen: So sind Kooperationsprojekte in Polen und Tschechien anvisiert.



1. September

IB goes Middle East

1. September 2003

Erstes IB-Bildungszentrum in Dubai

Das Ende der Ölreserven im Emirat Dubai wird voraussichtlich in zehn Jahren kommen. Die Regierung des Emirats investiert deshalb in den Aufbau eines weit gefächerten Bildungssystems, um den Anteil der einheimischen Bevölkerung in allen Bereichen der Volkswirtschaft zu erhöhen. Während einer Info-Tour mit IMOVE (International Marketing of Vocational Education des Bundesinstituts für Berufsbildung) hat der IB seine Produkte der Berufsbildung in Dubai vorgestellt. Mit Erfolg: Im September hat der IB in Kooperation mit einem arabischen Bildungsträger ein Bildungszentrum in Dubai eröffnet, das einzelne Module und Qualifizierungen anbietet.



21. September

Wegweiser ins Leben

21. September 2003

40 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr

Wecker, um den frühen Arbeitsbeginn nicht zu verschlafen, Streichhölzer, um die Augen offen zu halten, und Pflaster für Hühneraugen vom vielen Laufen – die Jugendlichen, die das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) absolvieren, schauen auch mit einem Schuss Selbstironie auf ihre Arbeit. Viel Lob und Anerkennung für ihr Engagement ernten sie in der Stadt, in der 1963 das „Tübinger Modell“ begann: Mit einem Festakt und einem Tag der offenen Tür feiert der IB 40 Jahre FSJ. Auch Festredner Bruno W. Köbele, Präsident des IB, dankte den jungen Leuten für ihren Einsatz. Bundesweit bietet der IB in diesem Jahr 1600 FSJ-Plätze an.

Woher kommt das Internationale im IB?

27. September 2003

Eine Gedenktafel erinnert an die drei Gründer des IB

Aller guten Dinge sind drei – für die Gründung des IB stimmt das Diktum allemal. Drei sehr unterschiedliche Männer fanden sich 1949 zusammen, um jungen Menschen die Perspektive freier, selbstbewusster Bürger Europas zurückzugeben. Am Eingang des Sprachinstituts Tübingen (SIT) erinnert eine Gedenktafel an die beiden Deutschen Heinrich Hartmann und Carlo Schmid sowie an den Franzosen Henri Humblot, dem der IB das „International“ in seinem Namen verdankt.



27. September

Leichter hin und her

7. bis 10. Oktober 2003

Die Jugendkonferenz „Zukunft gemeinsam gestalten“ in Jekaterinburg

Einmalige Chance für die Jugendlichen in Jekaterinburg: Auf der ersten deutsch-russischen Jugendkonferenz können sie vor Präsident Vladimir Putin und Bundeskanzler Gerhard Schröder (auf dem Bild mittendrin IB-Schülerin Denise Bomsdorf) ihren Forderungen direkt Gehör verschaffen. An erster Stelle steht der Wunsch, den Jugendaustausch zu erleichtern, um sich gegenseitig eher besuchen zu können. Vorrangiges Ziel beider Gruppen ist es, dass berufliche Praktika im Partnerland absolviert werden können und sie als Teil der Ausbildung gegenseitig anerkannt werden.



7. bis 10. Oktober

Modern, sozial und mitten in Europa

17. Oktober 2003

Der IB feiert 50 Jahre in Hessen – Festakt im Frankfurter Römer

Historisch stimmungsvolles Ambiente für den Festakt: Der Frankfurter Römer, das Rathaus der Stadt, bietet den stilvollen Rahmen für das Jubiläum des IB in Hessen. Vor rund 250 Gästen aus Politik und Wirtschaft, von Bund und Land blättert sich die Geschichte des Internationalen Bundes auf. Sichtbares Zeichen der Präsenz des IB in Hessen: der flaggengeschmückte Platz vor Frankfurts guter Stube.



17. Oktober

Tod von Christina Knoll

21. November 2003

*19.4.1977, † 21.11.2003

„Der Umgang mit schwierigen Jugendlichen, mit jungen Leuten, ist das tägliche Brot vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IB. Dass es allerdings Jugendliche gibt, die eine Betreuerin töten, um der Erziehung zu entgehen – das ist in der Geschichte des IB ein- und hoffentlich letztmalig“, so der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des IB, Dr. Gero Kerig, in einer Stellungnahme zu dem tragischen Tod von Christina Knoll. Der gesamte IB trauert um die junge Frau, die in Rodalben von drei Jugendlichen getötet wird. Kerig: „Dieses viel zu früh beendete Leben sollte eine Mahnung sein, dass wir gar nicht genug helfen können, um gerade solche Jugendliche wie die Täter wieder auf den rechten Weg zu bringen.“



17. Dezember

IB fasst in Bremen Fuß

17. Dezember 2003

Aus der Jugendbildung des insolventen ABC wird das BZ Bremen

Im Dezember wird der Vertrag unterzeichnet, am 1. Januar 2004 tritt er in Kraft: Die Jugendbildung des zahlungsunfähigen Arbeiter-Bildungs-Centrums (ABC) geht über in das neue Bildungszentrum (BZ) Bremen des IB. Erstmals in seiner Geschichte ist der IB damit in allen Bundesländern präsent. Die Programme und Modellprojekte für zurzeit rund 170 Jugendliche können mit den 32 Mitarbeitern fortgeführt werden. Der IB will die Kooperationen mit Unternehmen und Institutionen in der Stadt ausbauen.